Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 04. Dezember 2014 um 20:40 Uhr

Das besondere WBNachrichten-Video
Merkels Integrationsministerin Aydan Özoguz ruft "Gesundheitspflege und Migration" zum Schwerpunktthema für 2015 aus

{youtube}nleHO63muuk{/youtube} ***Aydan Ö. berichtet Ralph Lorenz***

Donnerstag 4. Dezember 2014 - Berlin (wbn). Angela Merkels Staatsministerin für Integration Ayd

Hierfür werde ich zunächst alle, die in diesem Bereich arbeiten und wichtige Erkenntnisse haben, zusammenbringen, damit es uns gelingt, Zahlen und Forschungsergebnisse zu analysieren. Schon jetzt ist klar, dass wir wichtige Schritte gehen müssen in Richtung mehr Information, aber auch bezüglich Behandlung und Dolmetscherdienste."

Fortsetzung von Seite 1

Aydan Özoguz erinnerte bei dem Parlamentarischen Abend, bei dem es um „Gesundheit mit Migranten für Migranten“ (MiMi) ging, an das Schicksal des einmillionsten Gastarbeiters portugiesischer Herkunft, Armando Rodrigues de Sá. Die Integrationsministerin im Kanzleramt erläuterte die besondere Tragik dieses einst in Deutschland gefeierten Gastarbeiters: „Er wusste es nicht, dass er mit seinen Krankenkassenbeiträgen, die er automatisch hier mit seinem Lohn geleistet hatte, auch einen Anspruch auf Gesundheitsversorgung hatte. Er wurde Krebskrank, ging zurück nach Portugal und gab dort sein ganzes Erspartes für Arztrechnungen aus und starb völlig mittellos.“

Aydan Özoguz: „Das ist für mich eines der ganz dramatischen Beispiele dafür, dass manche Menschen gar nicht wissen, dass die Solidargemeinschaft auch ihnen hilft.“ Das sei besonders wichtig im Bereich der Pflege und der Pflegestufen. „Die sind nach neuesten Untersuchungen relativ unbekannt gerade bei Menschen, die vor vielen Jahrzehnten mal eingewandert sind. Da müssen wir wirklich handeln und ein besseres Informationssystem aufbauen, damit alle davon profitieren können“, gibt sich Merkels Integrationsministerin entschlossen.

Der Parlamentarische Abend, moderiert von der ehemaligen Ministerin und jetzigen Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Edelgard Bulmahn, habe die Notwendigkeit deutlich gemacht „ein Netzwerk zu schaffen“, weil das Thema Gesundheit und Migration immer noch als ein Fachthema für einige wenige wahrgenommen werde.

Ramazan Salman, Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V., hatte gerade deshalb eine Reihe handverlesener Experten zu diesem Parlamentarischen Abend in Berlin zusammengeführt. Neben den integrations- und gesundheitspolitischen Experten der Bundestagsfraktionen und des Gesundheitsministeriums gehörten auch Kai Kolpatzik, Leiter Prävention im AOK-Bundesverband, Elke Böthin, Menschrechtsbeauftragte der Bundesärztekammer, Professor Dr. med. Hajo Zeeb, Leibniz-Institut für Präventionsforschung Bremen, Dr. Harald Strippel vom Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen sowie Reinhart Hoffmann, Beauftragter des Vorstands der Deutschen Diabetes-Stiftung, München, dazu.